

Frühlingsgefühle

Kaum sieht ein Knab' ein Blütenmeer,
so muss er hin und daran riechen.
Er ruft ein „Ah!“, er singt ein „Oh!“
und fühlt sich in der Seele froh.
Der Lenz, er schlägt ihn in den Bann.
Man sucht, wer das erklären kann.
So könnte man den Goethe fragen,
der würd' den großen Sinn uns deuten,
von höh'ren Weißen hör' ich ihn sagen.
Lieber frag ich da den Ringelnatz.
„Was soll's bedeuten, lieber Schatz?“
Er würd' mir in die Augen blicken,
mir ehrlich sagen voll Entzücken:
Ich weiß auch nichts von höh'rem Streben.
Lass uns auf den Lenz ein Gläschen heben.
In dieser Kneipe wird sich
uns der Sinn erschließen,
warum im Lenz Gefühle sprießen.
Es lockt die Blume auf dem Bier
und zeugt ein froh' Gefühl in mir.
Jetzt red' ich ganz profan
als Mann zu dir:
Blume, Blüte, Bier,
das spricht zu mir.

09.04.2021

© **Katrin Streek**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)